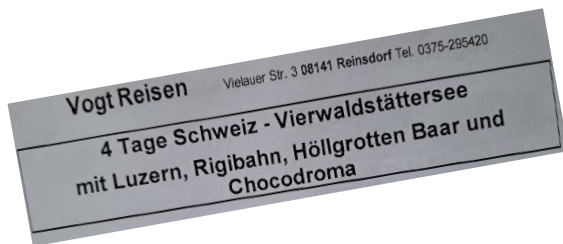


## 4 Tage Schweiz

### Vierwaldstättersee mit Luzern, Rigibahn, Höllgrotten Baar und Chocodroma

vom 30.05.2024 bis 02.06.2024



Donnerstag, 30.05.2024

Nach langem Warten war es wieder soweit, es ging für vier Tage in die Schweiz. Eine kleine Gruppe hat gedacht, jetzt werden einige Orte in der Schweiz unsicher gemacht.



Alle freuten sich schon darauf, doch es dauert seine Zeit, denn 670 km hin ist schon ganz schön weit. Aber Michael von Vogt Reisen packte das locker und seine Gäste haute nichts vom Hocker. Alle sind neugierig, wollen viel sehen und erleben, Michael hatte deshalb jedem Gast vorab einen umfangreichen Reiseplan gegeben. Bus fahren, mit dem Schiff über den Vierwaldstättersee und mit der Rigibahn hinauf in die Höh.

So nun sollten wir aber starten, in Brunnen wird schon warten.



denn das City Hotel



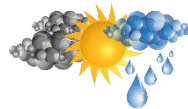
Doch vorher drehten wir noch eine Runde um die Wilhelmshöh, Petra's Handy war weg, oje. Zu Hause hat sie schnell nochmal geschaut in jede Ecke, keins da, es war bereits in ihrer Tasche am falschen Platz versteckt.

Doch jetzt raus auf die Autobahn, es geplant. Dann nach ca. eineinhalb verbrachten wir bereits in der



erst die A72, dann A9, auf die A6 bis zur A7, so war Stunden wurde es Zeit, die Frühstückspause Schweiz (Fränkische Schweiz).

Doch während der Weiterfahrt gingen die Scheibenwischer Ruh. Ein kleiner Lichtschein über Dinkesbühl, das war ein das noch lange aus,



dann steigen wir auch



immerzu, die hatten keine gutes Gefühl. Hoffentlich hält gern zwischendurch mal aus.

Trotz einiger Baustellen ging es gut voran, etwa im Stau stehen kam für uns nicht auf den Plan. Im Gebiet der Ellwanger Berge hat es gerade wieder gepasst, hier haben wir gemacht die nächste Rast. Erst tanken am Rasthof Aichstetten, dann gab es dort auch Mittagessen. Auf der A96 fuhren wir als letztes noch ein ganzes Stück, immer die Bodenseeregion linkerhand im Blick. Wir passierten Österreich, schlängelten uns am Fürstentum Liechtenstein vorbei und fuhren schließlich ein die Schweiz.

Auf unserer Reise mussten wir uns begnügen mit Wolkenbrüchen und auch Sonnenschein, das war regional manchmal auch alles eins. Unser Ziel war nun im Navi angepeilt, schnell sind wir dann nach Brunnen geeilt.



Brunnen/Schweiz am Vierwaldstättersee



Das Hotel hatte alles schon vorbereitet und uns freundlich empfangen, jeder Zimmerchip hat an einem Schweizer Messer gehangen. Das war schon mal außergewöhnlich und hatte seinen Nutzen, Zimmertür öffnen, als Korkenzieher oder als Messer zu benutzen.



Das Abendmenü um 18.00 Uhr war schmackhaft und wir haben gut gespeist, für ein Glas Bier oder Wein hat es auch noch gereicht.



Freitag, 30.05.2024

Ausgeruht, gut gefrühstückt war Abfahrt dann um neun, doch aufgrund der Wetterlage konnten wir uns nicht so richtig freuen. Doch die Reisenden hatten stets in ihren Taschen immer mit die Regensachen.

Heute lernten wir das wunderschöne, mittelalterliche Städtchen Luzern direkt am Ufer des Vierwaldstättersees kennen. Luzern ist ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge zu den zahlreichen Sehenswürdigkeiten in der Zentralschweiz. Unsere Stadtführerin Jeannette kürzte aufgrund der anhaltenden Regenfälle etwas das Programm. Das erste Ziel führte uns zum Löwendenkmal der Stadt.

**GLETSCHERGARTEN  
LOWENDENKMAL**



Das **Löwendenkmal** befindet sich im Zentrum der Allegorie eines sterbenden Löwen an die am Tuileriensturm in Paris gefallenen Schweizergardisten. Es entstand auf Initiative des Gardeoffiziers Karl Pfyffer von Altshofen zur Erinnerung an seine Kameraden. Ein dänischer Bildhauer fertigte einen Entwurf an, doch das Denkmal wurde von einem Konstanzer Bildhauer vom März 1820 bis zum 7. August 1821 in den Sandsteinfelsen gehauen. Die Einweihung des etwa zehn mal sechs Meter großen Denkmals fand am Jahrestag 1821 statt. Es ist eines der bekanntesten Denkmäler der Schweiz, welches seit 2006 unter Schweizer Denkmalschutz gestellt wurde, wird jährlich von etwa 1,4 Millionen Touristen besucht.

Luzerns und erinnert in 10. August 1792 beim

Weiter entdeckten wir mit ihr die Kennzeichen des Luzerner Stadtbildes. Der Gang über die hölzerne, mittelalterliche Kapellbrücke war ein Muss.



Die **Kapellbrücke** ist eine mittelalterliche gedeckte Holzbrücke über die Reuss in Luzern. Sie gilt als ein Wahrzeichen und eine der bedeutendsten Touristenattraktionen der Stadt. In ihrer Mitte steht der Wasserturm. Brücke, Turm und Bilderzyklus stehen auf der Liste der Kulturgüter in Luzern in der Kategorie A (national bedeutend).

Erklärungen zur mittelalterlichen Befestigung, die Mussegmauer sowie zum Rathaus waren Teil des Stadtrundganges.



*Das Rathaus Luzern wurde im Stil der italienischen Renaissance erbaut. Es befindet sich am Kornmarkt 3, grenzt an den Rathausquai an der Reuss und steht auf der Liste der Kulturgüter von nationaler Bedeutung im Kanton Luzern. Die Gebäudefront erinnert an einen mailändischen Palazzo, die Dachform jedoch an ein Luzerner Bauernhaus. Bemerkenswert sind der Portraitsaal, der Rathauturm mit roter Turmlaterne und die Turmuhr (Wacht- und Beobachtungsturm), die Rathautreppe mit dem zur Reuss weisenden «Leist» italienischer Bauweise sowie die Arkaden und gepflasterten Durchgänge. Im Rathaus befindet sich der Ausstellungsraum Kornschütte.*

Auch gönnte uns die Stadtführerin einen Blick in den ersten sakralen Barockbau der Schweiz, die Jesuitenkirche. Direkt an der Reuss gelegen ist diese ein beliebtes Besichtigungsobjekt der Stadt Luzern.

*Die Jesuitenkirche, erbaut von 1666 bis 1677, wurde gebaut nach dem der Kirche «Il Gesù» in Rom. Künstlerisch speziell hervorzuheben sind der Barock- und Rokoko-Stuck, der Hochaltar, die Orgel und der Kirchenschatz. Dank der eindrucksvollen Akustik des imposanten Kirchenraumes dient die Kirche heute neben Gottesdiensten auch der Ausbildung von Organisten und als Konzertlokalität. Errichtet wurde sie sowohl als Schulkirche für das Jesuitengymnasium als auch für die Seelsorgetätigkeit der Jesuiten.*



Aufgrund des regnerischen Wetters wurde unsere geplante zweistündige Stadtführung etwas gekürzt, so dass wir nur die Möglichkeit zur Besichtigung einiger Sehenswürdigkeiten von Luzern hatten. Doch diese wurden uns von der Stadtführerin Jeannette sehr gut und detailliert nahegebracht. Zum Abschluss verführte sie uns in das Einkaufszentrum MANOR, damit wir in dem dort befindlichen Restaurant noch einen Mittagsimbiss im Trockenem einnehmen konnten.



Ein Stück Kuchen, einen Salat oder einen Kaffee, der Preis hier tat uns auch nicht weh.

Nun aber pünktlich 13.30 Uhr am Pier, das Schiff „Gotthard“ wartet auf uns hier. Schnell rauf auf's Schiff und einen Platz gefunden, wir fahren nicht ganz eine Stunde.



Von Luzern bis Vitznau, dort stiegen wir um in die Rigibahn und kletterten bis Rigi Kulm hinauf. Regen und Sturm haben uns leider die Sicht genommen, aber alles haben wir lustvoll aufgenommen. Noch kurz im Bistro einen Drink, dann der Zug abwärts schon wieder blinkt.



Es geht jetzt zurück nach Brunnen ins Hotel, dann gleich zum Abendschmaus ganz schnell. Wir denken dabei schon an den nächsten Tag, denn dieser sollte wettermäßig besser aussehen, der Regen sollte nämlich vergehen.

Samstag, 01.06.2024

Samstag um 9.00 Uhr geht es wieder auf Tour, denn die Höllgrotte in Baar die wartet schon. Leider konnten einige diese nicht sehen, die Grotte war nicht gut zu begehen. Auch hier viel Nass von oben aber auch Lichter ganz bunt, sonst gestaltete sich der Weg ganz rund. Whisky-Fässer im Grottensee konnten wir auch noch seh'n. Nach ca. einer Stunde waren wieder alle beisammen und haben in Michas Bus wieder Platz genommen.



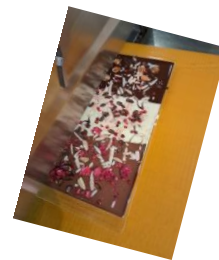
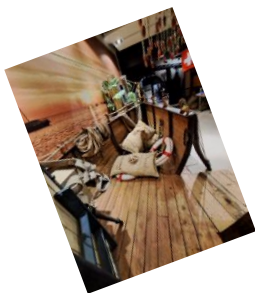
Unseren weiteren Plan hatten wir dann etwas umgestellt, denn wir wollten Mittagessen, wo es uns gefällt. Michael hatte schon etwas im Sinn, er stellte seinen Bus in Küßnacht hin. An der Kapelle Astrid fanden wir die Mittagsruh, es gab Würste mit Senf und Weißbrot dazu.



Einen herrlichen Blick im Panoramastil, es war das, was uns allen sehr gut gefiel.



Dann hieß es wieder alles zusammenpacken und einladen, das war gar nicht so schlecht, auf der Weiterfahrt begegnete uns ein großes Biergeschäft. In der Bier-Brauerei in Baar, gab es für einige wieder etwas, na klar. Fässer und Flaschen voll mit Bier, auch andere Sachen gab es hier. Schluss jetzt mit dem Konsum, wir müssen noch ins Chocodrom.



Geboten wurden dort Schokoladen in weiß und in braun, mit Mandelsplitter oder Nüssen, wir alles auch kosten durften und auch müssen.

Eine eigene Tafel kreieren, jeder konnte sich hier ausprobieren. Am Ende noch selbst gut verpacken und alles schnell einsacken. Leicht überfüttert machten wir uns auf und fuhren mit Michael wieder ins Hotel nach Brunnen raus.

Trotz des unkontrollierbaren Wetters hatten wir es geschafft und die von der Firma Vogt Reisen vorgegebenen Programmpunkte abgehakt. Neoprenanzüge mussten wir nicht noch extra kaufen, aber der Katzensee war schon etwas übergelaufen. Nicht nur in der Schweiz, im Allgäu oder bei uns zu Haus nahm das Unwetter seinen Lauf.



Unser Kurzurlaub hier ist nun zu Ende, vielleicht macht das Wetter endlich mal ne Wende.

Michael fuhr nicht einfach so nach Haus, er hatte uns noch auf die Schnelle einen Rheinfall beschert, in Schaffhausen sind wir nochmal eingekehrt. Wassermassen, die hier toben, schön war das, da mussten wir Micha gleich mal spontan loben.



Wenn noch ein bisschen Sonne wär zum Tanken, würden wir es dem Wettergott auch noch danken.

**Danke sagen wir Michael für die entdeckungsreiche Fahrt, für die wunderschönen Ecken und Stationen, die er unserer kleinen Reisegruppe gezeigt hat. Er hat immer auf uns aufgepasst, so dass wir keinen Schwund zu verzeichnen hatten.**

Auch wir danken uns selbst, dass wir alles ohne Murren und Knurren mitgemacht haben, sehr verständnisvoll waren und trotz der Wetterlage immer viel lachen konnten. Auch unsere mitgebrachten Utensilien wie Regenjacken und Schirme haben ihren Teil dazu beigetragen.

*Wir verabschieden uns bis zum nächsten Mal*

*Michael Vogt und seine Gäste*

